

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Susanna Petig, Pfarrerin
Kirchspiel Gensungen

7.5.2008

Glaube, Wahrheit und Toleranz

Flugzeugabsturz mitten über dem Ozean. Zum Glück: Die meisten Passagiere überleben und können sich auf eine unbewohnte Insel retten. Während sie darauf hoffen, so bald wie möglich gefunden zu werden, richten sie sich nach und nach auf ihrer Insel ein. So das Szenario, in das sich unsere Kirchenvorstandsleute beim Seminar hineindenken sollten. Und es war ihre Aufgabe, sich als Christinnen und Christen zu überlegen, wie sie denn miteinander ihren Glauben leben würden. In zwei Gruppen saßen sie zusammen, und was dabei herauskam, war erstaunlich.

Die eine der beiden Gruppen setzte sich Toleranz als höchstes Gut und wollte gemeinsam mit Passagieren anderer Religion eine Hütte bauen, in der alle auf ihre Weise ihre Gottesdienste feiern könnten. Dass dabei in etwa 30 Jahren eine gemeinsame Religion zusammenwachsen könnte, fanden sie durchaus denkbar.

Die anderen hielten stärker fest am eigenen Glauben. Auch sie wollten ein Hütte bauen für ihre Gottesdienste. Auch sie schätzten Toleranz gegenüber Andersgläubigen hoch. Aber sie waren entschlossen, auch in 30 Jahren noch eindeutig Christen zu sein, selbst wenn das ein gewisses Maß an Abgrenzung erforderte.

Erstaunlich, denke ich, wie unterschiedlich sich die beiden Inseln entwickeln würden. Ich überlege, auf welcher der beiden *ich* mich wohler fühlen würde - oder "richtiger". Muss ich nicht sowieso für mein Leben entscheiden, wie ich's mit meinem Glauben halte? Wie viel ich dafür aufzugeben bereit wäre – oder umgekehrt: wie viel *davon* ich aufzugeben bereit wäre? Ab wann wäre mein Glaube engstirnig – und ab wann der Beliebigkeit preisgegeben?

Spannend, was so ein Seminar anstößt! Und spannend auch, den eigenen Weg zu suchen und zu finden!